

Mittwoch, 21. November 2021

Tolle Lesetipps der Wiesbadener Buchhändler

Welche Bücher eignen sich jetzt fürs Sofa daheim oder zum Verschenken? Die Inhaber der unabhängigen Wiesbadener Buchhandlungen haben Tipps für uns parat.



Von **Birgitta Lamparth**

Redakteurin Kultur/Politik/Wirtschaft Wiesbaden



Christoph Deyer vom „Buch-Café Nero39“ arrangiert alle hier empfohlenen Titel in seinem Schaufenster.
(Foto: René Vigneron)

WIESBADEN - Mit der zunehmenden Kälte draußen hat man es ja drinnen gerne gemütlicher. Und was gibt es Entspannenderes, als es sich mit einem Tee und einem guten Buch auf dem Sofa oder im Lieblingssessel bequem zu machen? Aber in der Fülle der vielen Neuerscheinungen – was könnte man denn da empfehlen? Genau das wollten wir von den inhabergeführten Wiesbadener Buchhandlungen wissen. Hier sind ihre Tipps – natürlich auch gerne zum Verschenken.

Vom Krimi bis zum Bildband mit Kopfkino

Elke Deichmann von der Dotzheimer Buchhandlung Spielen & Lesen empfiehlt in der Sparte Roman „An jenem Tag in Paris“ von Alex George: „Paris 1927: Vier Lebenswege kreuzen sich an einem Abend in einer der berühmten Bars. Ein wunderbarer Roman über die Suche nach dem richtigen Platz im Leben.“

Als Krimi schlägt Vera Anna von „BuchVorOrt“ in Bierstadt Michael Connellys „Schwarzes Echo“ vor: „Der erste Band der Harry Bosch-Reihe, klassischer Hardboiled-Krimi mit gut gezeichnetem Ermittler und spannender Storyline.“

Und was wäre wohl ein Buch für die beste Freundin? Irene Metzger von der Buchhandlung & Antiquariat von Goetz weiß Rat: Julia Stracheys „Heiteres Wetter zur Hochzeit“. Der Roman handele von „dramatischen Hochzeitsvorbereitungen und einer Braut, die versucht, mit Hilfe einer Flasche Rum ihre Zweifel zu vertreiben“. Das sehr englische Buch sei wunderbar böse – und stammt tatsächlich aus dem Jahre 1932.

Aber auch der beste Freund will bedacht werden. Dafür hat Jutta Leimbert von der Buchhandlung Vaternahm Castle Freemans „Herren der Lage“ parat. Lucian Wing, „Hinterwäldler mit Sheriffstern“, ermittle mit viel beiläufigem Humor – „und unfassbar lässigen Dialogen.“

Eine Entdeckung hat Daphne Neu von der Büchergilde Gutenberg im Bereich Comic und Graphic Novel gemacht: Anke Kuhls „Manno!“ Wer habe sich nicht mit seinen Geschwistern um das letzte Nogger gestritten und mit der Klobürste Degengefachte nachgespielt? „Das erzählt von westdeutscher Kindheit in den 80er Jahren in Bildern mit hohem Wiedererkennungseffekt.“ Aber auch spannende Sachbücher sind ein schönes Geschenk – wenn man sich denn wirklich davon trennen mag. So schlägt Andreas Dieterle von der Buchecke Schierstein von Tobias Hürter „Das Zeitalter der Unschärfe“ vor. „Das ist eine spannende Zeitreise: Wir erleben die Entdeckungen der Physik hautnah mit und nehmen teil am Ringen um korrekte Deutungen und um die Zähmung der möglichen Anwendungen.“

Mancher braucht aber vor allem visuelle Inspirationen – und die finden sich laut Christoph Deyer vom Buch-Café Nero 39 sehr schön im Bildband von Alberto Venzago: „Taking Pictures, Making Pictures“. Der Blick eines photographischen Autodidakten mit seiner Leica in Schwarz-Weiß-Welten zu Andy Warhol, Jean-Luc Godard, einer Voodoozeremonie in Benin – „das ist Kopfkino pur“.

Und natürlich wollen auch die jungen Leser gerne schmökern. Daniel Ebbecke von der Buchhandlung „erlesen“ hat hier ein besonderes Kinderbuch ausgewählt: Julia Bleskens „Mission KoloMoro“. „Eine herrlich witzige, temporeiche Großstadtgeschichte mit Kindern, die ohne Handys ein Abenteuer mit Bravour bestehen. Für alle ab neun Jahren, die mal kein Fantasybuch lesen möchten.“

Für die Jugendlichen findet sich ein passendes Buch für die dunkle Jahreszeit: Cornelia Lüderssen von der Buchhandlung & dem Landkartenhaus Angermann nennt ihren Tipp, nämlich Kerstin Giers „Vergiss mein nicht“. „Der erste Band der neuen Fantasy-Trilogie – spannend, witzig, wunderbar magisch!“

Apropos magisch: Vor 20 Jahren kam ja das erste Abenteuer von „Harry Potter“ ins Kino. Und schon wächst eine neue Generation heran, die die Romanvorlagen dazu von J.K. Rowling noch gar nicht kennt. Auch diese Bücher können natürlich über die Buchhandlungen bestellt und bezogen werden.

Alle Tipps und noch viel mehr gibt es auf der Homepage der Buchhändler, die vor fast genau einem Jahr von Vera Anna und Christina Baum gegründet wurde. Anlass war es, den lokalen Einzelhandel in der Corona-Zeit zu stärken: im Internet unter www.wiesbaden-liest.com.

SERVICE DER BUCHHANDLUNGEN

Die sehr individuellen, inhabergeführten und unabhängigen Buchhandlungen in Wiesbaden bieten die ganze Vielfalt der Buchwelt an – auch mit Büchern kleinerer Verlage, die sonst kaum auf sich aufmerksam machen können.

Seit der Corona-Zeit stehen die neun Buchhandlungen noch mehr zusammen – und machen mit bei der Homepage www.wiesbaden-liest.com, die von „BuchVorOrt“ entwickelt wurde.

Alle hier und in unserem Beitrag empfohlenen Bücher gibt es zum Verkauf im Laden. Bestellungen werden telefonisch oder online entgegengenommen, in der Regel sind sie am nächsten Werktag da oder werden zugesendet. In den Buchhandlungen werden die Bestellungen zusammengepackt, sodass sie nur an der Tür abgeholt werden können. Nach Absprache liefern die Buchhandlungen auch aus. Eine richtige Berühmtheit ist inzwischen das Lastenfahrrad der Büchergilde im Westend geworden.

Im vergangenen Jahr wurden die Buchhandlung Vaternahm und „BuchVorOrt“ mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet.